

„Paula“ heute im lokalen Kino

Der Film wurde auch im Emsdettener Venn gedreht

Von Friedel Hesseling

EMSDETTEN. Im September 2015 bot das Emsdettener Venn die richtige Filmkulisse für den neuen Kinofilm „Paula“, der die letzten Lebensjahre der Künstlerin Paula Modersohn-Becker in Worpswede nachzeichnet. Für rund eine Woche war das Venn Spiegelbild einer längst vergangenen Epoche.

Im Dezember war der Filmstart und am kommenden Mittwoch wird der Film auch in Emsdetten gezeigt.

Für einige Filmszenen, die in der Zeit zwischen 1903 und 1907 in Worpswede spielen, musste die damalige Situation im Teufelsmoor nachgestellt werden. Paula Modersohn-Becker war nach der Rückkehr aus Paris wieder nach Worpswede zurückgekommen. Für ihre künstlerischen Arbeiten ging sie mit Vorliebe in das unweite Teufelsmoor, um die Familien, die dort lebten und hart arbeiten mussten, zu beobachten und auf ihren Bildern zu verewigen. Dort entstanden die vielen eindrucksvollen Bilder, die inzwischen in den Galerien der Welt hängen.

„Paula“, ihre Filmgeschichte beginnt im Jahre 1900. Damals ist Worpswede ein idyllisches Dorf unweit von Bremen, in dem eine berühmt gewordene Schar von Malern lebt und arbeitet. Sie ist gerade 24 Jahre alt, will Malerin werden und bis zum 30. Geburtstag berühmt sein. In dieser Zeit kreuzt der Schriftsteller und Lyriker Rainer Maria Rilke dort auf. Mit ihm und zwischen Paula und ihrer Freundin beginnt ein subtiles Spiel wechselseitigen



Fotos aus der Drehzeit im September 2015 im Emsdettener Venn. Fotos (A)

Begehrens. Aber ein zweiter Mann durchkreuzt das Spiel, es ist Otto Modersohn.

„Paula“, ist die faszinierende Geschichte einer hochbegabten Künstlerin und einer radikal modernen Frau zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

„Paula“ als Film am Mittwoch, um 20 Uhr im Cinetech.



nu dasthief n6 bnti und an Feiertag 18.01.2017